



Von Stockholm nach Wien: mit Zwischenstopp in Borsdorf



oben: Die Kunstlederfabrik 1905,
links: Kommerzienrat Max Gräbner um 1900
(Archiv: Heimatverein Borsdorf)



Auf den Spuren ihres Groß- und Urgroßvaters Kommerzienrat Max Gräbner, der bis 1908 die Zweenfurth Kunstlederfabrik leitete, führte es vier Gräbner'sche Nachfahren auf dem Weg aus ihrer schwedischen Heimat im Oktober 2021 über Teplice nach Wien, erneut auch über Borsdorf. Hier besichtigten sie zunächst unser Heimatmuseum und staunten nicht schlecht über die Vitrine und vorhandenen Unterlagen zur Geschichte der ehemaligen Fabrik. Mehr noch geht aus der akribischen Sammlung Rolf Kohlmanns in der Ausstellung im Tribünengebäude der Panitzscher Trabrennbahn hervor. Beide Sammlungen rufen regelrecht nach Zusammenführung und mehr Raum. Zwei dicke Ordner mit weiterem geschichtsträchtigen Material übergaben die Gäste zur Sichtung und Bearbeitung in die Hände des Heimatvereins Borsdorf. Die Hoffnung besteht, nach geplantem Umbau des Industriearcals auch einen würdigen Erinnerungsraum für all diese Dinge am historischen Platz zu finden. Um schonmal in die Zukunft zu schweifen: Zur Eröffnung möchte die Familie auf alle Fälle wiederkommen.

Christine Damm
Heimatverein Borsdorf e.V.
www@heimatverein-borsdorf.de
info@heimatverein-borsdorf.de



Christer Gräbner beim Eintrag ins Gästebuch des Heimatmuseums Borsdorf
(Foto: Christine Damm)



Enkel Christer Gräbner mit Ehefrau Kerstin in der Panitzscher Ausstellung
(Foto: Christine Damm)



Vor dem Heimatmuseum: (von links) Joakim Gräbner, Evakarin Gräbner, Andreas Damm, Kerstin Gräbner, Christer Gräbner (Foto: Christine Damm)



Vor der Ruine der Kunstlederfabrik
(Foto: Evakarin Gräbner)